



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Der Frösche und Mäuse wunderseltsame Hofhaltung; Sonst Froschmäußler genannt**

**Rollenhagen, Georg**

**Franckfurt, 1683**

Das XXII. [i.e. XXIII.] Capitel. Murners eine Kunst ist besser/ denn  
Reinicken gantzer Sack voll.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-28660**

Und hab leyder nichts mehr davon/  
 Denn Undanck der Welt höchsten Lohn.  
 Sonst bin ich weiß und gar geschwind/  
 Meines gleichen mann nirgendst ind  
 Und eh ich wolt so alber seyn/  
 Wie die Gänß/Hüner/und die Schwein/  
 Oder wie ihr send gleicher massen/  
 Ja wolt mich eh auffhängen lassen.

Das XXII. Capitel.

Murners eine Kunst ist besser/denn  
 Keinickens ganzer Sack voll.

**M**urnern das Herz im Leibe tracht/  
 Daß er so schimpfflich ward veracht/  
 Und gieng den gangen Weg und nurr/  
 Wie ein Cordubans Koller kurr/  
 Wolt auch darauff sein Antwort thun/  
 So find Keinick ein weißes Hun/  
 Dort weiden an dem Meyerhoff/  
 Sagt/nun Gevatter duckt eurn Kopff/  
 Schleiffet den Schwanz hernach zur Erden/  
 Die Jagt wil noch am besten werden.  
 Dort am Zaun steht ein Hüner-Braten/  
 Ich hoff der Griff sol mir gerathen.  
 Wenns aber fehlt/so kompt zu Hülf/  
 Weist ihm den Kopff daß es nicht gilfft.  
 So schlichen sie gar leiß hinan/  
 Keinick zum erstn am nechsten kam.  
 Wag nach dem weißen Hünlein jung/  
 Einen sehr weiten Jäger-Sprung.  
 Daß Murner sah ein Meisterstück/  
 Er wolts holen im freyem Ruck.

Keinick und  
 Murner sa-  
 gen in weiß  
 Bauer-Hun.

Ergriff doch nichts/ denn nur den Schwanz/  
 Denn ließ das Hund den Zähnen gang/  
 Riß sich loß/ hielt ein groß Geschrey/  
 Daß Stallwächter sich macht herbey/  
 Mit einem seiner Bursch- Gesellen/  
 Kennenden Jäger an den Fellen.  
 Und stuzten tapffer zu ihn fort/  
 Die Jäger suchten sicher Ort/  
 Und lieffen schnell hinan den Wald/  
 Aber die folgten zu bald/  
 Umbrachten sie an einem Baum/  
 Wärner gedaucht zu eng der Raum/  
 Die Hund auch viel zu frech angehen/  
 Denn daß sie solten den Kampff bestehen/  
 Und fuhr in eil den Baum hinan/  
 Das war die Kunst/ die er nur kan.  
**N**einick blieb da allein im Plak/  
 Verflucht die unaetruue Kak/  
 Daß sie ihn verließ in der Noth/  
 Da nichts wär denn der bitter Todt.  
 Wehrt sich doch/ so best als er kunt/  
 Ergreiff den einen bey dem Mund/  
 Den andern er mit Seich und Schwanz/  
 Fast die Augen verblendet gang/  
 Abr wie Hercules selbst nicht wolt/  
 Daß er mit ihr zween fechten solt/  
 So warn ihm auch ihr zween zu viel/  
 Grieffen zu muthig in das Spiel/  
 Wie auf den Hasen fällt der Geyer/  
 Wie zween Falcken beißen ein Keiger/  
 Da einer stost von oben nider/  
 Der ander fast ihn unten wider/

Wärner  
 entachet den  
 Bauerhund  
 den auff et-  
 nen Baum.

Neinicken  
 Kampff mit  
 den Hunden.

Und

Und reißt den Feind einsüß er quer/  
 Daß die Federn stieben umbher/  
 Der Keyer fehlt ihrer auch nicht/  
 Scheust ihnen seinen Mist ins Gesicht.  
 So spielten die Hund mit dem Jäger/  
 Es war im Lauff/oder im Läger.  
 Dawar kein Fried/da war kein Ruh/  
 Sie rieffen/stiessen/bissen zu/  
 Einer zwackt hic/ der ander dort.  
 Murner gedacht voriger Wort/  
 Und rieff vom Baum zu ihm herunter/  
 Gevatter ist das nicht groß Wunder/  
 Daß ihr vergesset euren Sack/  
 Keine Kunst nehmet aus dem Pacl.  
 Braucht doch nur eine von den tausend/  
 Wider der Hund mördliches Zausend.  
 Es fleugt euer Haar überall/  
 Sie werden euch rupffen gar kahl.  
**R**einickn ward die Nasß abgebissen/  
 Und der Knebelbarth weggerissen/  
 Daß man seineschneeweisse Zähnu/  
 Als ob er lacht/alle kunt sehen.  
 Hub doch nach Murner auff den Mund/  
 Ob er gleich gar nicht reden kunt/  
 Daß er sich des erbarmen solt/  
 Daß er seiner noch spotten wolt.  
 Er seuffzet auch von Herzen Grund/  
 Und mummelt das mit halben Mund/  
 O treuer Freund/ ein selzam Gast:  
 Wer dich findet/halte dich fast.  
 Ich meint du wärst ein Eichen-Ast/  
 So bistu kaum ein Lindenbast.

Reinicken  
 Wunde und  
 Klage.

Murner sprach / Gebatter der Sachen/  
 Müget ihr Weinen oder Lachen/  
 Es wird euch warlich hernach schmerken.  
 Es ist ein sehr unfreindlich Schercken.  
 In des lieff der ein Hund hinwegt/  
 Daß er von Augen wüsch den Dreck/  
 Und seine Wunden ließ verbinden/  
 Der ander wolt Keincken gar schinden/  
 Und fast ihn binden an dem Hals/  
 Drückt ihn hart an Boden nachmals/  
 Daß ihm der Athem gar entgieng/  
 Und er zu Seelzogen ansteng/  
 Sein Augen auch heftlich verwand/  
 Damit er doch kein Liecht mehr fand/  
 Sondern die Sonn also ansah/  
 Als würd sie eitel schwarz und graue.  
**D**as jammert Murnern gar zu sehr/  
 Kunt dem Spiel nicht zusehen mehr/  
 Sprang wie ein Luchs im Augenblick/  
 Dem Stallwächter auff seinen Rück/  
 Hieng sich an mit den hindern Klauen/  
 Hieng mit den Fördern anzuhaue/  
 In die Ohren grimmig zu beissen/  
 Die Augen zu krasn und zureissen/  
 Daßer schrack von den Nägeln scharff/  
 Und wie ein Aff sich überwarff/  
 Rieff Rain an/mit aller Macht/  
 Und lieff halb blind so aus der Schlacht.

## Das XXI V. Capitel.

Murner ist Keinicken Arzt.

**D**ann Murner wieder ankam/  
 War Keinick gar ein francker Mann/

Murner er  
 löset Kei-  
 nicken von  
 dem Hundt